

Zukunft heißt Bildung

Die Zukunft kommt – sowohl im beruflichen als auch im privaten Umfeld. Wo gestern noch viel mehr Muskelkraft gefordert war, benötigen die Handwerkerinnen und Handwerker von morgen immer mehr Köpfchen. Das Handwerk passt sich an. Die Gewerke stellen sich seit jeher



Wilfried Pfeffer,
Vizepräsident der
Handwerkskam-
mer Ulm.

Foto: Armin Buhl

auf die veränderten Anforderungen ein. Damit wir bereits heute lernen, was die Kunden von morgen von uns brauchen, haben wir gebaut. Dass wir Handwerker und auch unsere Azubis das Wissen haben, diese Wünsche umzusetzen, haben wir gebaut. Es war eine Operation am offenen Herzen. Denn während der Lehrbetrieb weiterging, haben wir drei zukunftssträchtige Hallen erschaffen, die uns alle Möglichkeiten bieten. Herkömmliche Ölheizung kann mit Solarthermie verbunden werden oder Lüftungssteuerung per Smartphone. Jetzt gilt es, diese Gebäude für uns zu nutzen. Zu lernen und damit unserem Handwerk als Branche noch mehr Wertigkeit zu geben. Beteiligen wir uns als Handwerker wieder an der Wertschöpfung und holen wir uns verloren gegebene Inhalte im Planerischen wieder zurück. Durch Lernen und Bildung. Investitionen in unsere Bildung sind auch Investitionen in die Zukunft unseres Landes und unserer Gesellschaft. Das dürfen wir nicht vergessen und daran dürfen wir nicht sparen.